

Daniel Lau / Katharina Kellner

Fundgeschichten

aus Bückeburg und Umgebung



Schriften der Kommunalarchäologie
Schaumburger Landschaft 7



Das Arbeitsgebiet der Kommunalarchäologie
Schaumburger Landschaft

Daniel Lau / Katharina Kellner

Fundgeschichten

aus Bückeberg und Umgebung

**Schriften der Kommunalarchäologie
Schaumburger Landschaft 7**

Bückeberg 2023

Vorwort

Anlässlich des Tags des Offenen Denkmals am 10. September 2023 stellte die Kommunalarchäologie aktuelle Fundstücke aus regulären Ausgrabungen, Geländebegehungen und Zufallsfunden in den Räumlichkeiten der Schaumburger Landschaft aus.

Der darstellende Teil dieser Broschüre befasst sich mit einigen ausgewählten Ausgrabungen oder Zeitabschnitten aus dem Stadtgebiet Bückeburgs und der unmittelbaren Umgebung (Gemarkungen Achum, Bergdorf und Evesen). Nicht alle Funde konnten anlässlich der Ausstellung gezeigt werden, so dass der Katalogteil weitere nennenswerte Funde enthält. Auf der anderen Seite sind insbesondere einige Keramikkomplexe noch nicht eingehend untersucht, so dass beispielsweise die keramischen Funde von der Ausgrabung am Hasengarten (Kapitel 3) und aus der Fundbergung in Achum (Kapitel 7) in der Ausstellung gezeigt wurden, aber nicht in dieser Broschüre berücksichtigt sind.

Diese Broschüre soll zugleich Auftakt sein für weitere „Fundgeschichten“ aus anderen Regionen im Arbeitsgebiet der Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft. Deren Zuständigkeitsgebiet erstreckt sich über die beiden Landkreise Nienburg/Weser und Schaumburg sowie über das Stadtgebiet Hamelns.

Inhalt

1. Baubegleitung Hugenottenfriedhof, Bückeberg FStNr. 45	4
2. Fundbergung Altes Palais, Bückeberg FStNr. 54	5
3. Ausgrabung Bauerngut, Bückeberg FStNr. 55	6
4. Zufallsfund eines Rechenpfennigs, Bückeberg FStNr. 56	7
5. Gartenfund eines Seitengewehrs, Bückeberg FStNr. 57	8
6. Baustellenkontrolle Trompeterstraße 2, Bückeberg FStNr. 58	9
7. Fundbergung Mühlenweg, Achum FStNr. 2	9
8. Lesefunde Am Eichholz, Bergdorf FStNr. 4	10
9. Baubegleitung, Evesen FStNr. 26	11
10. Geländebegehungen	11
11. Katalog der Funde	13
12. Literaturverzeichnis	44

1. Baubegleitung Hugenottenfriedhof, Bückeburg FStNr. 45

Im Mai 2014 wurde bei Erdarbeiten hinter dem Sparkassengebäude in Bückeburg ein ehemaliger Friedhof entdeckt. Eine archäologische Fachfirma begleitete den Bau eines Rohrgrabens auf einer Breite von 50 cm und einer Länge von 10 m zwei Tage lang. Trotz der geringen Breite der Untersuchungsfläche konnte festgestellt werden, dass der Friedhof in zwei bis drei Lagen sehr dicht belegt worden war. Die Knochenerhaltung war schlecht. Insgesamt konnten sieben mehr oder weniger gut erhaltene Bestattungen teilweise dokumentiert werden. Bei zwei Skeletten fanden sich im Oberkörperbereich (s. Abb. 1) mehrere gleichartige aus Kupfer gefertigte Scheibenknöpfe mit Stegöse und einem durch eine feine Rille abgesetzten Rand (Kat.Nr. 14).

Ausweislich der historischen Dokumente kann der Friedhof der reformierten Gemeinde der Hugenotten zugewiesen werden. Die erste dokumentierte Bestattung ist für das Jahr 1693 verzeichnet. Im Jahr 1787 wurde der Friedhof, der keine hundert Jahre Bestand hatte, aufgehoben.

Lit.: Fundchronik Niedersachsen 2014, Kat.Nr. 263; Wagener-Fimpel, 2002, 77–78 Abb. 1.

Abb. 1

Detailaufnahme einer freigelegten Bestattung mit erkennbarer Lage der Knöpfe.



2. Fundbergung Altes Palais, Bückeburg FStNr. 54

Für den Bau eines Ärztehauses, unmittelbar nördlich an das Alte Palais angrenzend, wurde der bereits abgetragene Oberboden von der Kommunalarchäologie untersucht. In den flächigen neuzeitlichen Schuttschichten konnte eine fundreiche Schicht entdeckt werden, die Abfälle aus der Nutzungszeit des Alten Palais enthielt (s. Abb. 2). Befundgrenzen waren darin nicht zu differenzieren, jedoch lässt sich anhand einer außergewöhnlichen Kon-



zentration von Muschelfunden (dutzende Austern, Kat.Nr. 21) ein Kontext erschließen, der anhand der Beifunde vorläufig in die Zeit der zweiten Hälfte des 18. bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert wird. Als wichtigste Funde sind einige wenige Fragmente schwarzglasierter verzierter Ofenkacheln (Kat.Nr. 22), ein vollständiger und mit zwei Fersenmarken versehener tönerner Pfeifenkopf (Kat.Nr. 19) sowie ein mit Fischgrätenmuster verzierter tönerner Deckel (Kat.Nr. 24) zu nennen. Die Funde lagen unterhalb des nach 1850 errichteten Kutschhauses des sogenannten Alten Fürstlichen Palais (Schulstraße 16A). Dieses Kutschhaus wurde um 1950 mit einem massiven Flachdachbau ergänzt, das als Reformhaus genutzt wurde.

Das Alte Fürstliche Palais ist ein heute noch erhaltener, südlich angrenzender zweigeschossig errichteter Putzbau im Stil der Neorenaissance, der am 22. November 1810 fertiggestellt wurde (Sommer 2022, 1110).

Lit.: Archäologischer Rundbrief 11/2019 der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft

Abb. 2

Zum Trocknen ausgelegte Funde aus der Fundbergung am Alten Palais.

3. Ausgrabung Bauerngut, Bückeberg FStNr. 55

Anlass der archäologischen Untersuchungen an der Straße Hasengarten, waren die Planungen für den Bau eines Hochregallagers des Fleischwarenproduzenten Bauerngut. Aufgrund einiger weniger frühneuzeitlicher Oberflächenfunde, die in den Vorjahren aus der Umgebung bei Geländebegehungen bekannt geworden waren, stellte das Plangebiet eine archäologische Verdachtsfläche dar, die zunächst mit einer intensiven systematischen Geländebegehung unter Zuhilfenahme der Metallsonde und mit Unterstützung mehrerer ehrenamtlicher Sondengänger im Frühjahr und Herbst 2020 untersucht wurde. Zur Überraschung aller Beteiligten – einschließlich der Kommunalarchäologie – konnten bei einer ersten Begehung ein Silberdenar der römischen Republik (Kat.Nr. 1), zwei Silberdenare der römischen Kaiserzeit (Kat.Nr. 3 und 4) und eine Armbrustfibel der ausgehenden römischen Kaiserzeit (Kat.Nr. 7) entdeckt werden.

Auf Grundlage dieser neuen Funde wurde angenommen, dass im Plangebiet ein Gräberfeld oder eine Siedlung entsprechender Zeitstellung bestanden hatte. Ein dreiviertel Jahr später, im Winter 2020/2021, wurde das Plangebiet mit Baggersondagen untersucht, um festzustellen, ob zu den Funden passende Bodenbefunde erhalten waren. Es konnten Hinweise auf Siedlungsspuren in Form von Pfosten-, Abfall- und Lehmentnahmegruben, einige Gräben und ein Brunnen dokumentiert werden (s. Abb. 3). Weitere flächendeckende Ausgrabungen im Sommer 2022 ergänzten die bisher gewonnenen Erkenntnisse.

Im Untersuchungsgebiet hatte eine kleine Ansiedlung bzw. ein Gehöft der späten römischen Kaiserzeit oder beginnenden Völkerwanderungszeit bestanden. Doch auch jüngere Funde aus dem späten Mittelalter und der frühen Neuzeit belegen eine rege Nutzung des Areals in den vergangenen Jahrhunderten. Die Auswertung der archäologischen Fundmassen ist bislang noch nicht abgeschlossen.

Lit.: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 421; Fundchronik Niedersachsen 2021, Kat.Nr. 484



Abb. 3

Profilschnitt durch eine Abfallgrube an deren Sohle sich ein Keramikgefäß erhalten hat.

4. Zufallsfund eines Rechenpfennigs, Bückeberg FStNr. 56

Aus dem Gartenbereich eines Wohnhauses in einem Neubaugebiet im Süden Bückebergs stammt der Fund eines neuzeitlichen Rechenpfennigs (Kat.Nr. 16).

Vorderseite: LVD XIV DG FR ET N REX, Brustbild Ludwigs XIV. von Frankreich (reg. 1643–1715) nach rechts mit umgelegtem Mantel; Rückseite: LE REPOS SVIT LA VICTOIRE (= „Auf den Sieg folgt die Ruhe“), Personifikation der Gelassenheit sitzt nach links mit Krone auf dem Schoß; unter dem Bogen, den die Umschrift bildet, RE PF (= „Rechenpfennig“), darunter I C H, das Namenskürzel des „Flinderleinschläger und Rechenpfennigmacher“ (Todesnachricht vom 11. September 1743) Iohan Conrad Höger (auch Iohann Konrad Hoger). Dieser arbeitete zwischen 1705 und 1743 in Nürnberg. Das vorliegende

Exemplar gehört zu einer Reihe von Nürnberger Rechenpfennigen an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert, die Bilder offizieller französischer Kursmünzen und Jetons kopieren. Sie waren für den Absatz in Frankreich bestimmt, auch wenn sie dort zugunsten der einheimischen Produkte offiziell verboten waren. Während das Rückseitenbild der personifizierten Gelassenheit von mehreren Nürnberger Werkstätten bekannt ist – darunter Cornelius Lauffer (1658–1711, Mitchiner 1988, 500, 502), Lazarus Gottlieb Lauffer (1663–1709, Mitchiner 1988, 510–511) oder Hans Weidinger (1670–1727, Mitchiner 1988, 520), scheint die hier vorliegende Vorder-Rückseiten-Kombination in der Katalogliteratur für Iohan Conrad Höger bislang nicht verzeichnet zu sein (vgl. Mitchiner 1988, 529–530). Angesichts der zeitlichen Verteilung dieser Nachahmungen französischer Jetons liegt es nahe, anzunehmen, dass das vorliegende Exemplar in die Anfangszeit des Wirkens von Höger zu datieren ist. Das Vorderseitenbild mit dem Porträt Ludwigs XIV. wurde allerdings auch noch posthum auf den Rechenpfennigen weitergeprägt.

Der Mutterboden, aus dem der Fund stammt, soll angeblich von einer Hofstelle aus der näheren Umgebung angeliefert worden sein.

Lit.: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 422; Archäologischer Rundbrief 06/2020 der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft

5. Gartenfund eines Seitengewehrs, Bückeberg FStNr. 57

Bei der Anpflanzung einer Hecke in der Scharnhorststraße in Bückeberg kam ein Fund zum Vorschein, der der Kommunalarchäologie als „Dolch“ oder „Schwert“ gemeldet wurde. Nach Inaugenscheinnahme stellte es sich heraus, dass es sich um ein Infanterie-Seitengewehr Typ M 1871 handelt (Kat.Nr. 28). Dieses „Bajonett“ wurde ab 1872 den Infanteristen des Reichsheeres ausgeteilt, um eine einheitliche Bewaffnung zu schaffen. Das Seitengewehr diente als Einheitsblankwaffe des Infanteristen. Das Fundstück steckte mit der (nun abgebrochenen) Spitze nach unten im Boden und

war von einer ca. 20–30 cm starken Schicht Erde bedeckt. Da sich die genaue Fundstelle an einem „Knick“ im Grenzverlauf des Grundstücks befindet, das um das Jahr 1920 parzelliert wurde, könnte es sich bei der Deponierung um eine sekundäre Nutzung des Seitengewehrs als Grenzmarkierung handeln.

Lit.: Archäologischer Rundbrief 06/2020 der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft

6. Baustellenkontrolle Trompeterstraße 2, Bückeberg FStNr. 63

Baumaßnahmen machten drei Kopflöcher auf dem Grundstück der Trompeterstraße 2 notwendig, um die Statik für ein geplantes Bauvorhaben zu überprüfen. Die Kontrolle der drei Erdaufschlüsse durch die KASL erbrachte ein paar Fundstücke aus dem 16./17. Jahrhundert. Die erste schriftliche Urkunde über das Grundstück datiert in das Jahr 1827 als das bestehende Haus von Friedrich Wilhelm Schrader, einem Drechsler und Spinnradmacher, gekauft wurde (Sommer 2022, 1124–1125). Weitere Funde sind bei den geplanten Baumaßnahmen im Herbst 2023 zu erwarten.

7. Fundbergung Mühlenweg, Achum FStNr. 2

Für den Bau eines Wohngebäudes am Mühlenweg in Achum wurde der Oberbodenabtrag von der Kommunalarchäologie begleitet. Auf der Preußischen Landesaufnahme (um 1890) war im Plangebiet eine Hofstelle verzeichnet, die in den 1980er Jahren einem Brand zum Opfer fiel. Das Grundstück wurde in vier neue Parzellen aufgeteilt und soll neu bebaut werden. Neben den Fundamenten der Vorbebauung, die beim Oberbodenaufzug festgestellt wurden, war der Fund einer Abfallgrube aus dem späten 19./frühen 20. Jahrhundert von besonderem Interesse. Die Grube war nur noch etwa 10 cm hoch enthalten, enthielt aber zahlreiche Fragmente neuzeitlicher Keramik

und Steinzeug sowie Tierknochenfragmente, die von Küchenabfällen stammten. In der Ausstellung am Tag des offenen Denkmals 2023 konnten die noch nicht abschließend ausgewerteten Keramikfunde der Öffentlichkeit vorgestellt werden (s. Abb. 5).

8. Lesefunde Am Eichholz, Bergdorf FStNr. 4

Bei der Begleitung von Erdarbeiten (s. Abb. 4) im Jahr 2022 für den Neubau eines Autohauses im Gewerbegebiet Am Eichholz konnten keine archäologisch relevanten Befunde festgestellt werden, da bei einem Großteil der Planfläche der anstehende Boden nicht erreicht wurde. Es wurden jedoch zahlreiche Funde neuzeitlicher Irdenware, Schlacke sowie vereinzelt Fragmente nicht genauer datierbarer vor- und frühgeschichtlicher Keramik sowie ein Silexabschlag festgestellt. Etwa 200 m westlich des Plangebietes befindet sich die Fundstelle Bergdorf 3, wo bei Feldbegehungen in den letzten Jahren urgeschichtliche Keramik, Grauware sowie neuzeitliche Scherben gefunden wurden.

Abb. 4

Das Abbaggern des Oberbodens wird bei archäologischen Verdachtsflächen regelmäßig von Fachpersonal begleitet.



9. Baubegleitung, Evesen FStNr. 26

Bei der Begleitung des Oberbodenabtrags im Jahr 2022 durch die Kommunalarchäologie für den Neubau eines Einfamilienhauses im historischen Ortskern von Petzen in Sichtweite der romanischen Kirche St. Cosmas und Damian, die im späten 12. Jh. errichtet wurde, konnten keine archäologischen Befunde festgestellt werden. Allerdings fand sich eine Reihe von Lesefunden in Form hochmittelalterlicher bzw. frühneuzeitlicher Keramik (grobgemagerte unregelmäßig gebrannte Irdenware sowie dunkle Grauware). Somit konnten archäologische Funde aus der frühesten urkundlich belegbaren Besiedlung des Ortes Petzen (urkundliche Ersterwähnung 1181 als „Petisse“) festgestellt werden.

10. Geländebegehungen

Die Prospektion mit der Metallsonde

Die Prospektion mit der Metallsonde (das sogenannte „Sondeln“ oder „Suche mit dem Metalldetektor“) ist in Niedersachsen genehmigungspflichtig. Dabei spielt es keine Rolle, ob auf privatem Grund, im eigenen Garten oder auf landwirtschaftlichen Nutzflächen gesucht wird. Die Suche mit dem Metalldetektor ohne Genehmigung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird mit einem Bußgeld bestraft. Die Suche im Bereich archäologischer Grabungen oder bekannter Fundstellen erfüllt sogar den Straftatbestand.

Das gesamte Genehmigungsverfahren ist kostenlos und nach Teilnahme an einem kostenlosen Theorie- und Praxiskurs (nach Anmeldung über die Kommunalarchäologie) kann die Genehmigung bei der zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörde für das Suchgebiet (mit dem Umfang einer Gemarkung) beantragt werden. Sämtliche Funde müssen mittels GPS-Gerät oder einer App auf dem Smartphone eingemessen und dokumentiert werden und zusammen mit der Dokumentation der Kommunalarchäologie zur Begutachtung vorgelegt werden. Nach Abschluss der Analyse durch die Archäologie erhalten die Finderinnen und Finder ihre Funde zurück.

Die Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft arbeitet derzeit mit über 60 Sondengängerinnen und Sondengängern zusammen (Stand 2023). Praktisch jede Woche wird eine neue Fundstelle entdeckt, die ein Stück mehr über die Geschichte im Arbeitsgebiet der Kommunalarchäologie verrät. Nicht jeder Fund ist bedeutend, aber jeder Fund bedeutet, etwas mehr über die historischen Zusammenhänge der Region zu erfahren.

Aus Begehungen mit der Metallsonde stammen die meisten der im folgenden Katalog angeführten Funde (Kat.Nr. 1–13, 15, 17–18, 20, 27 und 29–31).

Abb. 5

Keramische
Fundmassen des
19./20. Jahrhunderts
aus Achum.



11. Katalog der Funde

1. Denar der römischen Republik (Münzmeister Lucius Scribonius Lido)

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeburg 55

Fundzeit: 31.01.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 62 v. u. Z.

Maße: 19,5 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Kopf des Bonus Eventus (göttliches Sinnbild des „glücklichen Ausgangs“) nach rechts darum Perlkreis, Legende BON·EVENT

Rückseite

Puteal Scribonianum (Brunneneinfassung auf dem Forum Romanum, das vom Münzmeister renoviert wurde) mit Girlanden und zwei Lyren, am Fuß des Puteals Hammer darum Perlkreis, Legende [P]VTEA [S]CRIBON (RRC 416, 1a)

Fundnummer: SL 2020/71-1

Fundverbleib: KASL

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 421



2. Knickfibel mit oberer Sehne

Fundart: Fibel

Fundstelle: Bückeburg 60

Fundzeit: 13.08.2021

Finder*in: A. Heinrichs

Datierung: um 0 bis Mitte 1. Jh.

Maße: 41,2 mm Länge; 22,2 mm Breite; 6,7 mm Dicke

Objektbeschreibung:

Bis auf die Spiralkonstruktion und die Nadel ist die Fibel vollständig erhalten, jedoch ist die Oberfläche von der Bodenlagerung verwittert. Der Querschnitt im Bügel weist eine viereckige bis rhombische Form auf. Es handelt sich um eine Knickfibel mit oberer Sehne vom Typ Almgren 19. Dieser Fibeltyp hatte seine Hauptverbreitung in der späteren römischen Provinz Germania Inferior, wo sie bevorzugt in Militärlagern entlang des Niederrheins und an der mittleren Maas auftauchte.

Fundnummer: SL 2022/70-2

Fundverbleib: Finder

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2021, Kat.Nr. 485; vgl. Almgren 1923



3. Denar des Trajan (Römische Kaiserzeit)

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeberg 55

Fundzeit: 21.02.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 103–111

Maße: 19,2 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Büste des Kaisers mit Lorbeerkranz und leichter Drapierung auf der linken Schulter nach rechts, Legende IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P darum Perlkreis,

Rückseite

Aequitas (Göttin der Gerechtigkeit und Billigkeit), Füllhorn mit der Linken und Waage in der Rechten haltend, Legende COS V P P SPQR OPTIMO PRINC (RIC II 118)

Fundnummer: SL 2020/71-29

Fundverbleib: KASL

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 421



4. Denar des Antoninus Pius zu Ehren seiner verstorbenen Ehefrau

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeburg 55

Fundzeit: 15.02.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 141

Maße: 17,7 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Büste der Kaiserin Faustina I. mit elaborierter Lockenfrisur und leichter Drapierung auf der rechten Schulter nach rechts, Legende DIVA FAVSTINA darum Perlkreis,

Rückseite

Aeternitas (Göttin der Ewigkeit) stehend nach links mit erhobener Rechten und Zepter in der Linken, Legende AETERNITAS (RIC III 344)

Fundnummer: SL 2020/71-4

Fundverbleib: KASL

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 421



5. Denar des Antoninus Pius

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeberg 55

Fundzeit: 07.12.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 148/149 oder 149/150

Maße: 19,0 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Kopf des Kaisers mit Lorbeerkranz nach rechts, Legende
ANTONINVS AVG - PIVS PP TRP XII[I?] darum Perlkreis

Rückseite

Fortuna (Göttin des Glücks und Schicksals), stehend nach links, in
der Rechten Ruder, in der Linken Cornucopia (Füllhorn) haltend,
Legende COS IIII (RIC III 179/188)

Fundnummer: SL 2021/50

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



6. Denar des Marcus Ausrelius

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeburg 58

Fundzeit: 2020

Finder*in: A. Heinrichs

Datierung: 163/164 oder 164/165

Maße: 16,5 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Kopf des Kaisers mit Lorbeerkranz nach rechts, Legende
[ANTO]NINVS A[VG ARMENIACVS], gelocht

Rückseite

Armenia nach links sitzend in Trauerhaltung, Legende umlaufend
unleserlich, im Abschnitt [AR]MEN

Fundnummer: SL 2020/541-1

Fundverbleib: Finder

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 423



7. Armbrustfibel

Fundart: Fibel

Fundstelle: Bückeburg 55

Fundzeit: 25.02.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: ausgehende jüngere römische Kaiserzeit (4. Jh.)

Maße: 48 mm Länge; 8 mm Breite

Objektbeschreibung:

Facettierte und mit Rillen verzierte Armbrustfibel mit gleichbreitem Fuß. Der Fibelbogen erscheint leicht gestaucht, der Fuß ist leicht beschädigt, die Nadelrast ist jedoch noch erhalten, sodass lediglich Nadel und Spirale fehlen.

Fundnummer: SL 2020/71-37

Fundverbleib: KASL

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 421



8. Gürtelöse eines Militärgürtels

Fundart: Gürtelöse

Fundstelle: Bückeburg 60

Fundzeit: 13.08.2021

Finder*in: A. Heinrichs

Datierung: 2. Drittel 5. Jh.

Maße: 30 mm Länge; 20,6 mm Breite; 1 mm Dicke

Objektbeschreibung:

Die Gürtelöse ist nur in der Schauseite erhalten und weist leichte Beschädigungen an der Oberfläche auf. Die Verzierung ist eingepunzt in Form einer zentralen großen Rosette bzw. konzentrischen Kreisen und darunter drei kleinen Punkt-Kreis-Verzierungen. Der Rand ist regelmäßig umlaufend eingekerbt und quer zum Steg sind zwei Linien eingepunzt, deren Zwischenraum mit schräg stehenden Linien ausgefüllt ist. Die Gürtelöse war vermutlich an einer einfachen Gürtelgarnitur vom Typ Jülich-Samson befestigt. Üblicherweise fanden sich drei solcher Ösen am Gürtel. Die Mehrzahl der Gürtelösen besitzt eine runde Scheibe mit Schlaufe, in die ein profilierter Ring eingehängt wurde.

Fundnummer: SL 2022/70-1

Fundverbleib: Finder

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2021, Kat.Nr. 485; vgl. Böhme 2020, 97 ff.



9. Silberpfennig, Bistum Osnabrück

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeberg 61

Fundzeit: 13.08.2021

Finder*in: A. Heinrichs

Datierung: 1321–1349

Maße: 14,4 mm Durchmesser; 0,97 g Gewicht

Objektbeschreibung:

Pfennig des Bistums Osnabrück, Gottfried von Arnsberg

Vorderseite

Frontal sitzender Bischof mit Lockenfrisur hält Krummstab in der Rechten und Buch in der Linken vor der Brust Agraffe in Form eines Schrägkreuzchens, Legende unkenntlich

Rückseite

Unter Gewölbe Rad mit sechs Speichen, darüber Turmdarstellung und seitlich Mauerhäkchen, darunter jeweils Schrägkreuz, Perlkreisrand

Fundnummer: SL 2022/70-3

Fundverbleib: Finder

Literatur: unpubliziert



10. Bleigewicht oder Zylindergeschoss

Fundart: Gewicht

Fundstelle: Bückeburg 55

Fundzeit: 02.05.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 14.–16. Jh.

Maße: 24 mm Länge; 25 mm Durchmesser; 110,88 g Gewicht

Objektbeschreibung:

Das zylindrische Bleiobjekt zeigt auf einer Seite das Schaumburger Nesselwappen eingestempelt. An den Langseiten des Zylinders sind kleine Rillen zu sehen, die von den Zügen des Laufs einer Feuerwaffe stammen könnten, mit denen das Bleistück abgeschossen wurde.

Fundnummer: SL 2020/744-8

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



11. Geschosskugel

Fundart: Geschosskugel

Fundstelle: Bückeberg 55

Fundzeit: 01.02.2020

Finder*in: W. Köster

Datierung: 16.–19. Jh.

Maße: 50 mm Durchmesser; 393 g Gewicht

Objektbeschreibung:

Ungleichmäßig geformte und aus Eisen gegossene Geschosskugel für ein Geschütz.

Fundnummer: SL 2020/71-22

Fundverbleib: Finder

Literatur: unpubliziert



12. Geschosskugel

Fundart: Geschosskugel

Fundstelle: Bückeburg 55

Fundzeit: 02.05.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 14–19. Jh.

Maße: 18 mm Durchmesser; 29,11 g Gewicht

Objektbeschreibung:

Bleigeschosskugel für eine Vorderlader-Handfeuerwaffe, die sowohl militärischen als auch jagdlichen Zwecken gedient haben mag.

Fundnummer: SL 2020/744-10

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



13. Tuchplombe, Bremen

Fundart: Stiftplombe

Fundstelle: Bückeburg 55

Fundzeit: 01.05.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 1608

Maße: 23 mm Durchmesser; 10 g Gewicht

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Ein doppelköpfiger bekrönter Adler.

Rückseite

Das Bremer Wappen, umher: ANNO.1.6.0.8

Fundnummer: SL 2020/744-6

Fundverbleib: KASL

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 421



14. Stegknöpfe

Fundart: Knopf

Fundstelle: Bückeberg 45

Fundzeit: 05/2014

Finder*in: ArchaeoFirm

Datierung: 1693–1787

Maße: 17 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Schlichte, aus Kupfer oder einer Kupferlegierung gegossene Scheibenknöpfe mit nachträglich durchbohrter Stegöse. Der Knopftrand ist auf der Schauseite durch eine feine Rille abgesetzt.

Fundnummer: SL 2014/131-7

Fundverbleib: KASL

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2014, Kat.Nr. 263



15. Münzgewicht für ½ Pistole

Fundart: Münzgewicht

Fundstelle: Bückebug 62

Fundzeit: 2022

Finder*in: KASL (Daniel Lau)

Datierung: um 1700

Maße: 15,2 x 14,7 mm; 2,1 mm Höhe; 2,54 g Gewicht

Objektbeschreibung:

Dargestellt ist ein gleichschenkliges Krückenkreuz in einem doppelten Vierpass mit Kringeln in den äußeren Zwickeln des Vierpasses, umgeben von einem Perlkranz. Ein vergleichbares Münzgewicht findet sich bei Laufkoetter 2020 PI-131 und stammt von Erasmus Schmid, einem Meister aus Nürnberg (gest. 1707), so dass das Bückeburger Exemplar an die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert datiert wird.

Fundnummer: SL 2022/309-4

Fundverbleib: T. Kuhlmann / A. Greguhn

Literatur: erscheint in: Fundchronik Niedersachsen 2022



16. Rechenpfennig, Iohan Conrad Höger

Fundart: Rechenpfennig

Fundstelle: Bückeburg 56

Fundzeit: 07.12.2020

Finder*in: J. E. Schneider

Datierung: 1705 bis 1743

Maße: 18,3 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

s. Kapitel 4

Fundnummer: SL 2020/318-1

Fundverbleib: Finder

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 422;
Archäologischer Rundbrief 06/2020 der Kommunalarchäologie
Schaumburger Landschaft



17. Leichter Pfennig des Bistums Bamberg (Adam Friedrich von Seinsheim 1757-1779)

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeberg 55

Fundzeit: 05.02.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 1761

Maße: 18,3 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Wappenfigur des Bistums Bamberg (stehender Löwe mit Doppelschweif nach links, davor diagonaler Balken)

Rückseite

Wertangabe in 4 Zeilen, darunter florale Zier (German Coins KM# 128)

Fundnummer: SL 2020/71-103

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



18. Mariengroschen

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeburg 55

Fundzeit: 06.02.2020

Finder*in: W. Köster

Datierung: 1821

Maße: 16 mm Durchmesser; 0,68 g Gewicht

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Gekröntes schauburg-lippisches Wappen

Rückseite

Wertangabe in 4 Zeilen, umlaufend FURSTL. SCHAUMB.

LIPP. LANDMUNZE

Einer von zwei Mariengroschen aus dem Jahre 1821, die an der Fundstelle entdeckt wurden (zweite Münze, Fundnummer: SL 2020/71-34, Finder und Fundverbleib: W. Köster)

Fundnummer: SL 2020/71-16

Fundverbleib: Finder

Literatur: unpubliziert



19. Pfeifenkopf und -stielfragmente

Fundart: Tonpfeife

Fundstelle: Bückeburg 54

Fundzeit: 11/2019

Finder*in: D. Lau (KASL)

Datierung: neuzeitlich (3. Viertel 18. Jh.)

Maße: Kopf: 54 mm Länge, 25 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Ein Pfeifenkopf niederländischer Machart mit einer Fersenseitenmarke, die ein zweigeteiltes stilisiertes Wappen zeigt, und einer Fersenmarke mit Darstellung eines steigenden „holländischen“ Löwen. Der Rand des Pfeifenkopfes ist mit langrechteckigen Kerben gerändert. Datierung des Kopfes anhand seiner Form um 1750–1775. Die zwei Pfeifenstielfragmente sind unverziert.

Fundnummer: SL 2019/611-5

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



20. Glassiegel

Fundart: Glassiegel

Fundstelle: westlich Bückeburg 55

Fundzeit: 2021

Finder*in: R. Enders

Datierung: neuzeitlich (18./19. Jh., nach 1735)

Maße: 35 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

In grünes Flaschenglas geprägtes Siegel mit Darstellung des vollständigen Waldeck-Pyrmonter Wappens und der Umschrift PY[RMONT] WATER. Ein hoher Anteil des Wassers wurde nach England exportiert. Die Glasflaschen wurden zunächst im Kreis Lippe, später im Weserbergland hergestellt.

Fundnummer: SL 2021/422-21

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert, vgl. Tausendfreund 2014, S. 183.



21. Austernschalen

Fundart: Mollusken

Fundstelle: Bückebug 54

Fundzeit: 11/2019

Finder*in: D. Lau (KASL)

Datierung: neuzeitlich (18./1. Hälfte 19. Jh.)

Maße: unterschiedlich

Objektbeschreibung:

Dutzende Austernschalen aus gewerblichen Zuchtbetrieben an der Nordsee, die als Delikatesse nach Bückebug gelangten, fanden sich bei einer Fundbergung am Alten Palais an der Schulstraße in Bückebug (s. Kapitel 2).

Fundnummer: SL 2019/611-4

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



22. Eckkachel eines Ofens

Fundart: Ofenkachel

Fundstelle: Bückeberg 54

Fundzeit: 11/2019

Finder*in: D. Lau (KASL)

Datierung: neuzeitlich (18./1. Hälfte 19. Jh.)

Maße: 12 cm erhaltene Höhe

Objektbeschreibung:

Die schwarzglasierte Eckkachel soll gusseiserne Vorbilder imitieren. Die in einem Fragment erhaltene Kachel zeigt den Oberkörper eines lockigen Mannes mit Oberlippenbart.

Fundnummer: SL 2019/611-5

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



23. Fragment einer Keramikpfanne mit Rohrgriff

Fundart: Tongefäß

Fundstelle: Bückeberg 54

Fundzeit: 11/2019

Finder*in: D. Lau (KASL)

Datierung: neuzeitlich (18./1. Hälfte 19. Jh.)

Maße: 13 cm erhaltene Länge

Objektbeschreibung:

Fragment einer aus heller Irdenware hergestellten, grünglasierten Pfanne. Der hohle Stiel (Rohrgriff), in den ein hölzerner Griff eingesetzt werden konnte, ist vollständig erhalten, verjüngt sich leicht zum Stielende und ist dort mit einer kleinen Wulst abgesetzt. Seitliche Vertiefungen im Ton unterhalb des Pfannenrandes markieren die Stelle, an der der Rohrgriff an das eigentliche Gefäß angesetzt wurde. Die Datierung erfolgt anhand der schlichten grünen Glasur in das 18./19. Jahrhundert.

Fundnummer: SL 2019/611-5

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



24. Deckelfragment aus Zieglerthon

Fundart: Deckel

Fundstelle: Bückeberg 54

Fundzeit: 11/2019

Finder*in: D. Lau (KASL)

Datierung: neuzeitlich (18./1. Hälfte 19. Jh.)

Maße: 16 cm erhaltene Länge, 9 cm erhaltene Breite

Objektbeschreibung:

Das zu etwa einem Viertel erhaltene Fragment eines flachen Deckels aus rot gebranntem Zieglerthon wurde vor dem Brennen mit einem einfachen Tannenzweigmuster verziert.

Fundnummer: SL 2019/611-5

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



25. Bodenfragment eines Wasserspenders

Fundart: Steinzeuggefäß

Fundstelle: Bückeburg 54

Fundzeit: 11./2019

Finder*in: D. Lau (KASL)

Datierung: neuzeitlich (um 1800)

Maße: 12 cm erhaltene Höhe, 12,5 cm Durchmesser am Boden

Objektbeschreibung:

Aus grauem, scheibengedrehtem Steinzeug gefertigter Wasserspender mit über dem Boden angeprägten Ausguss.

Fundnummer: SL 2019/611-5

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



26. Randfragment einer Schale

Fundart: Tongefäß

Fundstelle: Bückeberg 54

Fundzeit: 11/2019

Finder*in: D. Lau (KASL)

Datierung: neuzeitlich (1. Hälfte 19. Jh.)

Maße: 9 cm erhaltene Länge, 7 cm erhaltene Breite

Objektbeschreibung:

Randstück mit steiler und beidseitig verdickter Lippe einer Schüssel oder eines großen tiefen Tellers. Die rote Irdenware ist innen weiß glasiert und mit Spritzdekor verziert, das in die 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert.

Fundnummer: SL 2019/611-5

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



27. Minié-Geschoss

Fundart: Spitzgeschoss

Fundstelle: Bückebug 55

Fundzeit: 01.02.2020

Finder*in: W. Köster

Datierung: um 1850

Maße: 13 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Spitzgeschoss mit zwei Fettrillen für einen Vorderlader.

Fundnummer: SL 2020/71-9

Fundverbleib: Finder

Literatur: unpubliziert



28. Seitengewehr M 1871

Fundart: Bajonett

Fundstelle: Bückeburg 57

Fundzeit: 2020

Finder*in: A. Schreiber

Datierung: ab 1872

Maße: 54 cm erhaltene Länge

Objektbeschreibung:

s. Kapitel 5

Fundnummer: SL 2020/398-1

Fundverbleib: Finder

Literatur: Archäologischer Rundbrief 06/2020 der
Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft



29. 20 Para des Osmanischen Reichs (Muhammed V. 1909–1918)

Fundart: Münze

Fundstelle: Bückeberg 55

Fundzeit: 04.12.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: 1909–1918

Maße: 21,3 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

Tughra (kalligraphischer Namenszug) des Sultans, darunter Jahr

unkenntlich, oben Legende „Freiheit ★ Gleichheit ★ Gerechtigkeit“

Rückseite

zentral Wertangabe, darunter Münzstätte Konstantinopel, unten Jahr
des Regierungsantritts 1327 (1908)

Fundnummer: SL 2021/55

Fundverbleib: KASL

Literatur: Fundchronik Niedersachsen 2020, Kat.Nr. 421



30. Wertmarke „1 Thaler“ (Beerenweine.de, Ausgabe u.a. Mittelalter Spektakulum ab 25€ Einkaufswert)

Fundart: Wertmarke/Sammlerobjekt

Fundstelle: Bückeberg 55

Fundzeit: 22.02.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: nach 2005

Maße: 30,1 mm Durchmesser

Objektbeschreibung:

Vorderseite

zentral Kopf einer jungen Frau in Dreiviertelansicht (Mitarbeiterin Jenny, Marketing), Legende umlaufend "Der Weinhändler Zunft Thaler" in Fraktur

Rückseite

Oberkörper einer Frau in Rüstung nach rechts, hinter ihr Drache mit ausgebreitetem Flügel, im Abschnitt Wert "1 Thaler", umlaufend "Alle Termine unter Beerenweine.de" in Fraktur

Fundnummer: ohne

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



31. Kragenverschluss in Drachenkopfform

Fundart: Gewandschließe

Fundstelle: Bückeberg 55

Fundzeit: 22.02.2020

Finder*in: R. Enders

Datierung: nach 1996

Maße:

Objektbeschreibung:

Aus Messing gegossener, spiralförmiger Haken mit Drachenkopf, der als Schließe für einen Fellkragen verwendet wird. Die Schließe wird auf der Internetseite www.mytholon.com mit unterschiedlichen Produkten kombiniert, ist aber auch einzeln erhältlich. Die in der Ausstellung gezeigte Form weicht in leichten Details von dem im Webshop angebotenen Stück ab.

Fundnummer: ohne

Fundverbleib: KASL

Literatur: unpubliziert



12. Literaturverzeichnis

Die „Fundchronik Niedersachsen“ erscheint als jährliches Beiheft der Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte. Darin werden die wichtigsten Funde und Fundzusammenhänge Niedersachsens aus dem entsprechenden Berichtsjahr veröffentlicht.

Almgren 1923: O. Almgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen des ersten nachchristlichen Jahrhunderts mit Berücksichtigung der provinzialrömischen und südrussischen Formen. Mannusbibliothek 32 (Leipzig 1923).

Böhme 2020: H. W. Böhme, Die spätantiken Gürtel mit kerbschnittverzierten Metallbeschlägen. Vor- und frühgeschichtliche Altertümer 50 (Mainz 2020).

Laufkoetter 2020: R. Laufkoetter, Münzgewichte und Münzwaagen aus drei Jahrhunderten von 1580 bis 1880. 6. Aufl. (o.O. 2020).

Mitchiner 1988: M. Mitchiner, Jetons, Medalets & Tokens. Volume I: The Medieval Period and Nuremberg (London 1988).

Sommer 2022: R. Sommer, Bückeburger Häuserbuch. Schaumburger Studien 75–77 (Bielefeld 2022).

Tausendfreund 2014: H. Tausendfreund, Hohlglas aus Westfalen-Lippe. Vergleichende Untersuchungen zu archäologischen Funden des Mittelalters und der Neuzeit. Dissertation Eberhard Karls Universität Tübingen 2014.

Wagner-Fimpel, S. 2002: Fremde in Bückeburg. Das Beispiel der Hugenotten. In: H. Höing (Hrsg.), Schaumburg und die Welt. Zu Schaumburgs auswärtigen Beziehungen in der Geschichte (Bielefeld 2002).

Impressum

Fundgeschichten aus Bückeberg und Umgebung
Schriften der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft 7

Bückeberg 2023

Text, Satz & Layout: Daniel Lau und Katharina Kellner

Abbildungsnachweise: Alle Fotografien stammen aus dem Bildarchiv der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft und wurden von der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft angefertigt, außer: Abb. 1 und 3: ArchaeoFirm Poremba & Kunze

Die Schriftenreihe ist zu beziehen über:

Schaumburger Landschaft
Kommunalarchäologie
Schloßplatz 5
31675 Bückeberg
archaeologie@schaumburgerlandschaft.de

Die Kommunalarchäologie ist für den Schutz der Bodendenkmale und die fortlaufende Inventarisierung neuer Funde und Befunde zuständig, berät die Unteren Denkmalschutzbehörden bei der Bauleitplanung und betreut an der Archäologie interessierte Ehrenamtliche.

Das Arbeitsgebiet der Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft erstreckt sich über etwa 100 km entlang der Weser von der Nordspitze des Landkreises Nienburg bis nach Hameln mit den sieben Denkmalschutzbehörden der Landkreise Nienburg/Weser und Schaumburg sowie der Städte Nienburg/Weser, Stadthagen, Bückeberg, Rinteln und Hameln.

Der zeitliche Rahmen, in dem die Kommunalarchäologie tätig wird, umfasst alle Funde und Fundstellen von der Altsteinzeit bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

31 ausgewählte Bodenfunde aus Bückeberg und Umgebung beleuchten schlaglichtartig einen historischen Raum vom 1. Jahrhundert vor Christus bis in unsere Gegenwart. Ergänzt werden die Beschreibungen durch kurze Einblicke in die Fundzusammenhänge aus denen sie stammen: Ausgrabungen, Fundbergungen und Zufallsfunde, die in den vergangenen Jahren der Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft zur Kenntnis gelangten.



Die *Fundgeschichten aus Bückeberg und Umgebung* sind Band 7 der Schriftenreihe der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft und zugleich der Auftakt für weitere Broschüren, die Regionen aus dem Arbeitsgebiet der Kommunalarchäologie vorstellen sollen.